

## Planungshilfe zum Anfertigen eines Unterrichtsentwurfes

(Seminarratsbeschluss 23.05.2018, gültig ab 1.8.2019)

Diese **Planungshilfe** bezieht sich auf das Anfertigen eines Unterrichtsentwurfes. Detailliertere Ausführungen (z.B. Fachspezifika, Hilfsfragen, ...) sind den **Planungshilfen der einzelnen Fächer/Module** zu entnehmen.

### Grundlegender Hinweis:

Während des Reflexionsgesprächs mit der Ausbilderin / dem Ausbilder nach Ihrer gezeigten Stunde sollten Sie vertiefende Fragen (u.a. zum Begründungszusammenhang, zur Kompetenzanalyse, zum Prozessmodell, zur Sache) beantworten können. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich vor und während der Planung des Lehr- und Lernprozesses mit der jeweiligen fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Literatur auseinandersetzen. Hilfen können Sie den Seiten 8 und 9 folgender Handreichung entnehmen: „Lehren und Lernen: Erläuterungen und Praxisbeispiele zum Qualitätsbereich VI des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität“ (IQ, Dezember 2012). (Siehe Anlage 2 + 3)

Folgende Punkte zum Begründungszusammenhang könnten u.a. in Ihrem Reflexionsgespräch angesprochen werden: Gegenwarts- / Zukunftsbedeutung, exemplarische Bedeutung, thematische Strukturierung des Lehr- und Lernprozesses, didaktische Reduktion, sachanalytische Punkte, Schwerpunktsetzung, Erweisbarkeit und Überprüfbarkeit (des Kompetenzerwerbs), Zugänglichkeit und die ressourcenorientierte Nutzung der Arbeit im Team.

Nach Absprache mit der / dem jeweiligen Modul-Verantwortlichen können diese Überlegungen auch schriftlich fixiert werden.

### **0 Deckblatt**

Das Deckblatt enthält folgende Daten:

- Name, Adresse, Telefon, E-Mail
- Name der Schule sowie Adresse, Telefon, E-Mail, Name der Schulleitung, Name der Mentorin oder des Mentors
- Modultitel
- Modul- und BRB-Ausbilderin oder –Ausbilder
- Datum des Unterrichtsbesuchs, Uhrzeit, Klasse, Raumnummer, Fach
- Thema des Unterrichtsvorhabens
- Angestrebter Kompetenzerwerb am Ende des Unterrichtsvorhabens (fachliche und überfachliche Kompetenzerwartung:<sup>1</sup> Die Lernenden können ...) – Verbindung zu der konkreten Lerngruppe und dem Inhalt des Unterrichtsvorhabens / dem Lehr- Lernprozess muss deutlich werden<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe „Leitfäden / Maßgebliche Orientierungstexte zum Kerncurriculum“ der einzelnen Fächer

<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/bildungsstandards-kerncurricula-und-lehrplaene/kerncurricula>

<sup>2</sup> Im Vorfeld ist gedanklich eine Kompetenzanalyse und –konkretion vorzunehmen. Bei der Auswahl der Kompetenzen ist darauf zu achten, dass nicht alle Kompetenzen, die im Rahmen der Einheit in irgendeiner Form berührt werden, hier genannt werden können, sondern dass eine bewusste Entscheidung auf ca. 1 – 3 Kompetenzen getroffen werden muss, die im Verlauf des Unterrichtsvorhabens gezielt gefördert werden sollen.

- Thema der Unterrichtsstunde/-sequenz
- Lernziel der Stunde (ggf. notwendige Ausdifferenzierung in Mindest-, Regel- und Experten-Lernziel)

## 1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens im Überblick

Grundlegende Erläuterungen zur Organisation / Planung des kompetenzorientierten Unterrichtsvorhabens (des Lehr-Lernzyklus) sind entweder im Prozessmodell *und / oder* einem anderen Modell (z.B. tabellarische Übersicht oder Matrix) als Anlage *und / oder* in einem Fließtext vorzunehmen.

- Bitte beachten Sie die Planungshilfen Ihrer Fächer. Hier finden Sie entsprechende Konkretisierungen.
- Weitere ausführliche Hinweise zur Erstellung gibt neben dem „Prozessmodell mit Leitfragen“ (siehe Anlage 1) die Broschüre „Auf dem Weg zum kompetenzorientierten Unterricht – Lehr- und Lernprozesse gestalten“ (AfL, Dezember 2011).

## 2 Analyse der Lerngruppe

- Die Analyse (Ist-Stand-Analyse) der Lerngruppe enthält die Beschreibung der Situation der Lerngruppe. Sie ist Ausgangspunkt für die späteren didaktisch-methodischen Entscheidungen. Die Kernpunkte beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsstunde / -sequenz.
- Dabei erfolgt eine knappe Darstellung der **Lernbedingungen**, die mit Blick auf die geplante Stunde / Sequenz **relevant** sind.
- Des Weiteren werden ausführlich die **Lernvoraussetzungen / Kompetenzeinschätzungen** der Lerngruppe dargestellt, die für die gezeigte Stunde / Sequenz relevant sind und Grundlage für alle weiteren Planungen sind.
- Die Lernvoraussetzungen können alternativ in einem Kompetenzraster, einem Fließtext oder in beiden Formen einander ergänzend dargestellt werden. Es können bei der Beschreibung Niveaugruppen (z.B. unter Berücksichtigung des fachlichen - überfachlichen Schwerpunktes) gebildet werden. Bitte beachten Sie hier die Planungshilfen Ihrer Fächer.

## 3 Sachanalyse (fachabhängig)

- Die Verschriftlichung der Analyse des inhaltlichen Schwerpunkts ist fakultativ.
- Bitte beachten Sie hier die Planungshilfen Ihrer Fächer.

#### 4 Didaktisch - methodische Begründung zur Konzeption der Stunde

- An dieser Stelle werden die Konzeption und der Verlauf der Stunde begründet. Didaktisch- methodische Begründungen sind keine chronologische Beschreibung der Stunde. Sie enthalten vielmehr Begründungen zu besonderen didaktischen und methodischen Entscheidungen. Mögliche Schwierigkeiten im Lehr- und Lernprozess und ihre Konsequenzen (z.B. Differenzierung / Individualisierung) sollen aufgezeigt werden.
- Evtl. können Alternativen im Rahmen der Planungsentscheidung aufgezeigt und begründet werden.
- Bei Stationen, Lerntheken ... muss eine Übersicht gegeben werden, die die Zielsetzungen und Inhalte der einzelnen Angebote beinhaltet.
- Bei schriftlichen Unterrichtsentwürfen im Zuge der Ausbildung wählen die LiV selbständig zentrale Aufgaben einer Stationen- / Lernthekenarbeit in eigener Verantwortung aus und dokumentieren diese im Anhang.
- Die schriftliche Entwürfe der Prüfungslektionen enthalten eine vollständige Dokumentation der Stations- / Lernthekenangebote.
- Der didaktisch-methodische Kommentar zur Unterrichtsstunde soll im Falle von Unterrichtsbesuchen entweder als Fließtext oder im Stundenverlaufsraaster vorgenommen werden. Mit Blick auf die Prüfung sind die didaktisch-methodischen Ausführungen als Fließtext abzufassen.

#### Anhang

- Literatur (curricular, fachtheoretisch, fachdidaktisch, allgemeinpädagogisch)
- Stundenverlaufsraaster (Verlaufsplan)
- Übersicht über das Unterrichtsvorhaben in tabellarischer Form (Auflistung der Stunde/Sequenz mit Zuordnung der Inhalte ohne Zielangabe)
- Kompetenzraaster (nur für die Stunde / Sequenz relevanten Kompetenzen)
- Materialien, die zum Einsatz kommen und die zum Nachvollzug des Unterrichts relevant sind. Von Verkleinerungen von Arbeitsmaterialien / Arbeitsblättern ist abzusehen.
- Bei der Arbeit im multiprofessionellen Team: Übersicht über die geplanten Rückfragen und ggf. Rückmeldebogen
- Versicherung über die selbständige Anfertigung und den korrekten Umgang mit Quellen

#### Formale Vorgaben

- Auf sprachliche, grammatikalische und orthografische Korrektheit ist in allen Teilen (incl. des Anhangs) zu achten.
- Der Unterrichtsentwurf darf ohne Anhang 8 Seiten nicht überschreiten.
- Für schriftliche Unterrichtsvorbereitungen im Zuge der Ausbildung soll der Anhang 20 Seiten nicht übersteigen.
- Bezüglich der schriftlichen Entwürfe im Rahmen der Prüfung besteht keine Begrenzung des Anhangs.

Die Vorgaben für die **formale Gestaltung** des Unterrichtsentwurfes entsprechen den Richtlinien für die formale Gestaltung der „Pädagogischen Facharbeit“:

- Schrifttyp und Schriftgröße: Times New Roman 12 Pt / Arial 11 Pt
- Zeilenabstand: Times New Roman 1,5 / Arial 1,5
- Ränder: Oberer Rand / Unterer Rand 2 cm
- Linker Rand / Rechter Rand 3 cm
- Fußnoten sind auf der jeweiligen Seite einzufügen (8 Pt)
- Die Seitennummerierung beginnt mit der ersten Seite des Prosatextes, der Anhang wird mit römischen Ziffern oder A1, A2, ... nummeriert.

**Versandinformation:**

- Bitte schicken Sie den Unterrichtsentwurf (als ein pdf-Dokument) zwei Werktage (Mo-Fr) vor der zu haltenden Stunde bis 8.00 Uhr an die jeweilige Ausbilderin / den jeweiligen Ausbilder. Individuelle Absprachen sind ggf. möglich.
- Änderungen, die noch am Tag des UB, oder dem Prüfungstag bekannt gegeben werden, sind in der vorgelegten UVB farblich zu markieren.

**Anlagen:**

1. Prozessmodell mit Leitfragen
2. Handreichung „Lehren und Lernen: Erläuterungen und Praxisbeispiele zum Qualitätsbereich VI des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität“ (IQ, Dezember 2012), Seite 6-9
3. Übersicht über die Bewertungskriterien nach dem HRS
4. Handout: Kooperation in multiprofessionellen Teams im Rahmen der Ausbildung (in der jeweils gültigen Fassung)